BUNDESSIEGER-RENNEN 2004

27.06.2004 OBERHAUSEN/BADEN

COPYRIGHT ALLER FOTOS: R. SCHWAB, OSTERCAPPELN / DWZRV

BERICHT; MANFRED MÜLLER

ALLGEMEINES / BERICHT
AFGHANISCHE WINDHUNDE
AZAWAKH
BARSOI
GREYHOUND
SALUKI
SLOUGHI
WHIPPET

wir hatten zwar keinen blauen Himmel, doch der Regen blieb aus, es war ideales Rennwetter !

der Glücksbote für den Sonderpreis

Zielrichterhaus / Sekretariat / Ansage

eine gut gelaunte Schiedsrichter-/Bahnbeobachter-Mannschaft

Am 27. Juni fand in Oberhausen das Bundessiegerrennen des VDH statt.

Bereits als wir am Freitag den 25.06.2004 auf dem Rennplatz ankamen stellten wir Veränderungen auf dem Platz fest. So war die Terrasse und ein Teil des Vorplatzes vor dem Vereinsheim mit Steinen neu gepflastert. Es standen Sonnenschirme auf der Terrasse, die Außenbegrenzung war mit neuen Leuchten versehen und überall stand frischer Blumenschmuck. Auch die Sitzgelegenheiten auf dem Vorplatz zum Vereinsheim waren neu gestaltet.
Bereits am Freitag kamen eine Reihe von Teilnehmern an. So verwunderte es nicht, wenn bereits am Freitagabend die ersten Grüppchen zusammen saßen.
Der Samstag wurde von den meisten in gemütlicher Runde verbracht, viele saßen bereits beim Frühstück zusammen. Da das Wetter angenehm warm war, konnte man genüsslich im Freien sitzen und sich über Hunde, und Gott und die Welt unterhalten.
Wie in Oberhausen üblich waren die überwiegenden Arbeiten bereits im Vorfeld getan, und so hielten sich die Arbeiten, die noch zu erledigen waren in Grenzen.
Der Samstagabend wurde sehr schön gestaltet. Es gab Live-Musik, die für gute Stimmung sorgte. Und nachdem das EM-Fußballspiel zu Ende war, ließen sich sogar einige sonst wohl eher tanzunlustige Männer zum Tanzen verführen. Es war ein schöner, gemütlicher Abend, mit der guten Oberhausener Küche und den für die Gegend üblichen, guten Getränken. Wie ich am nächsten Morgen gehört habe, hatte es bei einigen Windhundfreunden bis in die frühen Morgenstunden gedauert.

Der Rennbeginn war, wie bei den meisten Titelrennen, auf 08:00 Uhr festgesetzt worden. Bei sonnigem Wetter mit leichtem Wind begannen die Vorläufe mit einer unwesentlichen Verspätung von zehn Minuten. Da die Whippets die größte Teilnehmerzahl stellte, sie hatten die meisten Läufe zu bestreiten, trug man dem Rechnung und begann das Rennen mit den Whippets.

Gemeldet waren 130 Hunde, am Start waren dann 124. Für ein Bundessiegerrennen nicht gerade überwältigend. Aber wir werden uns wohl an geringere Meldezahlen gewöhnen müssen.

Die hohen Meldezahlen bei der Rasse Whippet sind nichts Neues mehr, entsprechend spannend sind auch die Läufe. Leider waren keine Windspiele am Start, und die geringe Meldezahl bei den Greyhounds sollte vielleicht einmal kritisch hinterfragt werden.
Alle anderen Rassen waren mit guten Meldezahlen vertreten.
Für alle Rassen, außer den Greyhounds, kam die Rennfortschreibung nach Einlauf zur Anwendung.
Bei den Whippet Hündinnen kam es zu drei Halbfinalläufen mit je sechs Hunden. Bei den Whippet Rüden gab es zwei Halbfinalläufe mit je sechs Hunden. Mit Ausnahme der Whippets, Saluki und Greyhounds kamen alle anderen Rassen nach einem sauber absolvierten Vorlauf direkt ins Finale. Drei Saluki mussten noch einen Zwischenlauf bestreiten, bei dem zwei Hunde noch die Chance hatten ins Finale zu kommen.
Erfreulich, dass bei allen Rassen, die am Start waren Titel für beide Geschlechter vergeben werden konnten.
Bei den Greyhound Hündinnen liefen vier Hunde im Finale, bei den Greyhound Rüden zwei. Hier muss man die Frage stellen, warum bei der ohnehin geringen Starterzahl nur noch etwas

auf dem Weg zur Arbeit

Start frei

Mittagspause

Fazit - das Wochenende beim WRV Kurpfalz war wunderschön, das Rennen verlief ohne Pannen, die "Küche" war, wie immer, vorzüglich -
herzlichen Dank der Mannschaft vom WRV Kurpfalz

mehr als 50% der Hunde im Finallauf gestartet sind. Haben sie sich während des Rennens verletzt und wurden deshalb zurückgezogen? Gingen vielleicht Hunde an den Start, die eine nicht auskurierte Verletzung hatten und wurden deshalb vor dem Finallauf zurückgezogen? Wenn ja, weshalb wurde das bei der Eingangskontrolle nicht festgestellt? Vielleicht gibt der vom Schiedsgericht nach dem Rennen zu verfassende Bericht hierüber Auskunft und lässt Schlussfolgerungen zu.

Auch bei diesem Titelrennen hatte der WRV Kurpfalz alles perfekt vorbereitet. Die Bahn war in einem guten Zustand, was mehrere gelaufene Bahnrekorde unterstrichen. Der Außenzaun der Rennbahn ist mit einer durchgehenden Sichtblende versehen, wodurch die Hunde eine gute optische Führung haben.
Die Läufe gingen zügig aber ohne Hektik über die Bühne. Lediglich zwei kleinere Pannen am Hasenzug, was den Hasenzieher gewaltig geärgert hat, zeigte, dass man halt doch nicht alles vorhersehen kann.
Den Hunden, die mehrere Läufe machen mussten, gab man die nötigen Pausen zur Regeneration und auch für die tätigen Helfer gab es ausreichend Pausen. Die Funktionärsbetreuung war, auch das ist beim WRV Kurpfalz Standard, sehr gut. Deshalb konnte ich auch die Klage von einigen Funktionären nicht verstehen, weil sie sich in der 1,5 Stunden währenden Mittagspause einige Minuten für ihr Essen anstellen mussten. Zumal man in der Pause keine Lauffortschreibung machen musste, da diese allen Funktionären in Kopien zur Verfügung gestellt wurde. Also war genügend Zeit, sich für das Essen 5 Minuten anstellen zu können.
Nach dem Vortrag des Bahntierarztes von Münster, Herrn Michael, sehen immer mehr Rennvereine ein, dass die Siegerehrung am Ende des Rennens nur Vorteile für unsere Hunde bringt. Eine Regelung, die in Oberhausen schon so lange ich nach Oberhausen komme, mit Erfolg praktiziert wird.
Mir gefällt das Bild, wenn alle Rassen mit ihren Besitzern im Innenfeld stehen. Und zum Wohle der Hunde, ob vom Besitzer nun gewollt oder durch die Umstände erzwungen, hatten diese nach ihren Läufen Zeit sich zu beruhigen und ihren Kreislauf zu normalisieren.
Die Verantwortlichen des WRV Kurpfalz hatten sich für das Bundessiegerrennen 2004, das in Wirklichkeit ja eine Deutsche Meisterschaft ist, etwas Neues einfallen lassen. So erklang vor der Siegerehrung die Deutsche Nationalhymne. Mir gefiel dies sehr gut und ich könnte mir vorstellen, dass dies auch von anderen Vereinen, die ein Bundessiegerrennen ausrichten, übernommen werden könnte. Die Siegerehrung war ansprechend und war der gelungene Abschluss eines gut organisierten Bundessiegerrennens.

Alles in allem kann ich sagen: der WRV Kurpfalz hat wieder einmal ein Titelrennen veranstaltet, das in seiner Qualität an die vielen Titelrennen anschließt, die von diesem Rennverein und seinen Mitgliedern in der Vergangenheit schon veranstaltet wurden.

Manfred Müller

Vorbereitung zur Siegerehrung

Siegerehrung

zum Abschied ein Glas Sekt !